

Disposition

0 EINFÜHRUNG

0.1	Die Klassik als falsche Norm für das Verständnis der frühmittelhochdeutschen Literatur	1
0.2	Zwei offene Forschungsfragen im Bereich der frühmittelhochdeutschen Dichtung	2
0.3	Deutsche und mittellateinische Literatur im 10., 11. und 12. Jahrhundert	4
0.4	Ziel der Untersuchung	7

1 VORAUSSETZUNGEN

1.1	Die Textgrundlage	9
1.2	Biographische Bemerkungen zu Hildebert von Lavardin, Matthäus von Vendôme und Petrus Riga	15
1.3	Interpretationsgrundlage	18
1.4	Der mittelalterliche Sinn-Horizont von Judith (Esther, Susanna), Tobias und den Makkabäern	22

2 DAS PUBLIKUM UND DIE VERFASSER DEUTSCHER UND LATEINISCHER BIBELDICHTUNGEN IM 12. JAHRHUNDERT

2.0	Zusammenstellung zweier Vergleichsgruppen	29
2.1	Die erste Vergleichsgruppe	29
2.1.1	Die Information des Publikums	29
2.1.1.1	Die Auswahl aus dem Stoff der biblischen Erzählungen	30
2.1.1.2	Die informative Gestaltung der ausgewählten Episoden	33
2.1.2	Der Kontakt zwischen Dichtung und Publikum	41
2.1.2.1	Die Kombination der Szenen	41
2.1.2.2	Formeln und Sentenzen	45
2.1.2.3	Rede und oratio	49
2.1.3	Die Publikumsrelativität der künstlerischen Muster	54
2.1.3.1	Judith-Miniaturen als mögliche Muster poetischen Gestaltens	55

2.1.3.2	Das Wissen des Publikums	63
2.2	Die zweite Vergleichsgruppe	68
2.2.1	Das Wissen der Autoren	68
2.2.2	Die Intentionen der Autoren	83
2.2.2.1	Die Stellung der Autoren zu ihrem Werk	83
2.2.2.1.1	Das Problem der Sprache	83
2.2.2.1.2	Die Komposition als Indiz für das Werkverständnis	87
2.2.2.2	Die Stellung der Autoren zu ihrem Publikum	92
2.2.2.2.1	Das Streben nach Erklärung	92
2.2.2.2.2	Die Prologe	99

3 ERGEBNISSE

3.1	Die Autoren	107
3.2	Das Publikum	108
3.3	Die Werke	109
3.4	Schluß	110

BIBLIOGRAPHIE

1.	Texte	113
2.	Literatur	113